

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Döhrlla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Postanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufsteigender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Döhrlla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Döhrlla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Döhrlla. Girokonto: Ottendorf-Döhrlla 138.

Nummer 21 Fernruf: 231 Mittwoch, den 17. Februar 1937 D. R. L.: 305 36. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla, am 16. Februar 1937.

### Verlängerte Sonntagbrüchfahrten zum Landesbauernntag

Die Geltungsdauer der Sonntagbrüchfahrten zum 4. Sächsischen Landesbauernntag, vom 15. bis 17. Februar in Leipzig, wird, wie folgt, geändert: Die Karten gelten vom Montag, 15. Februar, 0 Uhr, bis Mittwoch, 17. Februar, 14 Uhr (Antritt der Rückfahrt).

### Auszeichnung für Rettung aus Gefahr

Der Führer und Reichsführer hat die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen dem Tabakfabrikanten Kurt Eichhorn in Dresden und dem Schuhmacher Kurt Sobenhein in Porschenhain.

### Sächsische Bildhauerkunst der Dürer-Zeit

Um 1500 erlebte die Kunst Sachsens, getragen von dem wirtschaftlichen Aufschwung des Landes, eine Blütezeit. Neben den Kirchen, die oberländischen Schlossanlagen, die nun auch mit Bildwerken versehen sein wollten. Bedeutende Meister traten auf den Plan, allen voran der nur seinem Namen nach bekannte Meister S. W. Der Vortrag von Prof. Dr. Johannes Nuhn im Reichsland Leipzig am 17. Februar, 17.10 Uhr, greift aus dem reichen Material eine Reihe von Werken heraus, um an ihnen zu zeigen, welche Wege die sächsische Bildhauerkunst dieser Zeit, der Dürer-Zeit, ging.

Dresden. Durch eigenes Verschulden tödlich verunglückt. In der König-Albert-Straße stießen ein Personenkraftwagen und ein Radfahrer zusammen; der Radfahrer starb im Krankenhaus. Nach den polizeilichen Ermittlungen trifft ihn die Schuld, weil er beim Einbiegen in eine Nebenstraße kein Zeichen gab.

Freiberg. Den Freuden erschossen. In der Kumpelkammer des elterlichen Hauses in Kleinvoigtsberg fand der erstkürzliche Schüler Karl Heimann ein Gewehr. Der Junge legte auf seinen Freund, den zwölfjährigen Edmund Köhler, an. Ein Schuß ging los und Köhler wurde von der Kugel in den Kopf getroffen und getötet.

Birna. Tod beim Glühbirnen-Wechseln. Als in einer Kabine in einem jungen Mann aus einer unter Spannung stehenden Lampe die Glühbirne herausgeschraubt wurde, erhielt er einen Schlag. Der Verunglückte war sofort tot.

Sohland (Spreewald). Die Bahnstrahlen durchfahren. Ein Personenkraftwagen durchfuhr im Ortsteil Scheidenbach die geschlossenen Bahnstrahlen der Strecke Nischwitz-Stritz. Wegen der Kraftwagen der Straße wurde nicht zum Halten gebracht; der Wagen kam erst auf dem Gleisen zum Stehen. Zum Glück konnte ein herannahender Personenzug dicht vor der Strahlenkreuzung zum Halten gebracht werden.

Leipzig. Strahlenbahnverunglückung tödlich verunglückt. An der Strahlenbahnstation in Engelsdorf ereignete sich ein Unglücksfall, bei dem der Straßenbahnfahrer Oswald Korb zu Tode kam. Der Strom war weggefallen, und Korb hatte seinen Triebwagen verlassen. Als er vor dem Wagen vorbeiging, setzte der Strom ein, und der Triebwagen setzte sich in Bewegung. Korb wurde tödlich überfahren.

Leipzig. Mädchen überfallen. Auf dem Heimweg wurde die Gerda Wagner in der Nähe des Wasserwerkes Rückmarsdorf von einem unbekannten Mann überfallen und durch Schläge mit einem Werkzeug auf den Kopf niedergeschlagen. Die Überfallene wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Täter tauchte eine Lederhandschuh mit 50 Mark. Die Überfallene beschreibt den Anhold wie folgt: Schnurige Windjacke, etwa zwanzig Jahre alt, 1.60 bis 1.65 Meter groß. Nach dem Überfall sei der Täter auf die Straße Burghausen-Witzly gegangen, wo er sein Fahrrad abgestellt haben dürfte. Zur Ermittlung des Täters werden Angaben an die Kriminalpolizei der Leipzig erbeten.

Blauen. Tod durch eine entgleiste Lore. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf einer Baustelle bei Oberweißbach. Der 32 Jahre alte verheiratete Kurt Vent aus Blauen-Grüschwitz stand als Bremser auf dem letzten Wagen eines rückwärtsfahrenden Lorenzuges, der entgleiste. Das Fahrgestell des zweiten Wagens stürzte auf den Kopf des Bremfers, der kurz darauf starb.

### Landesverrat hingerichtet

In Berlin wurde der vom Volksgerichtshof am 1. Juli 1936 wegen Landesverrats zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte dreißigjährige Kurt Stengel aus Dresden hingerichtet.

Der Volksgerichtshof hat wegen Landesverrats den Majors Friedrich Richter aus Pöngersdorf zum Tode und zum dauernden Verlust der Ehrenrechte verurteilt. Das Urteil ist am Montag vollstreckt worden.

## Wettlauf der Hausgehilfen

am 18. Februar

Das Deutsche Frauenwerk, die Reichsfachgruppe Hausgehilfen in der Deutschen Arbeitsfront und das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront erlassen einen gemeinsamen Aufruf, der die im Haushalt tätigen Mädel zur Beteiligung am Reichsberufswettbewerb auffordert:

Deutsche Hausgehilfen! Mädel im Haushalt! Euer Beruf ist das Schatzgebiet der deutschen Frau! Der Arbeit im Haushalt kommt im Rahmen des Vierjahresplanes, im „Kampf dem Verderb“ große volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Durch Deinen Einsatz im Reichsberufswettbewerb trage dazu bei, daß das gesteckte Ziel erreicht wird.

Die Aufgaben, die im Reichsberufswettbewerb gestellt werden, verlangen nicht mehr, als jeder von Euch aus der täglichen Arbeit, der Schule oder der zusätzlichen Berufsschulung wissen kann. Deine Hausfrau gibt Dir gern Urlaub zur Teilnahme am beruflichen Wettbewerb der ganzen deutschen Jugend, wenn Du ihr Deine Anmeldebekanntmachung sofort vorzeigst. Die Kenntnisse, die Du am Tag des Wettbewerbes erwirbst, kommen auch ihrem Haushalt zugute. Durch gute Arbeitsvorbereitung und Arbeitseinteilung läßt sich der Ausfall des Tages erniedrigen. Darum tritt für die Anerkennung Deines Berufes ein und stelle Dich rechtzeitig am Donnerstag, 18. Februar, Deinem Wettlaufplatz, mit dem im Flugblatt angegebenen Material (Schreibzeug, Nähgarn, Nadeln usw.) am Wettlaufplatz ein.

## Veranlagungsrichtlinien zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer

Der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden teilt mit: Der Reichsminister der Finanzen hat auch in diesem Jahr Veranlagungsrichtlinien zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer herausgegeben; sie werden im Reichssteuerblatt veröffentlicht und können auch durch den Buchhandel zum Preis von 50 Pf., bezogen werden. Ihre Kenntnis ist für alle Steuerpflichtigen wichtig, die für 1936 zur Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer herangezogen werden. Die neuen Veranlagungsrichtlinien stellen eine Zusammenfassung und Neuordnung der bisherigen Verwaltungsanweisungen dar. Dabei sind Erläuterungen und Verwaltungsanordnungen, die durch Änderung der gesetzlichen Vorschriften, Ablauf der Geltungsdauer oder aus anderen Gründen ihre praktische Bedeutung verloren haben oder für die Zukunft als erledigt gelten können, nicht mehr aufgenommen worden. Die neuen Veranlagungsrichtlinien enthalten aber nicht nur das Material der früheren Richtlinien sondern auch eine Reihe neuer Erläuterungen und Verwaltungsanordnungen. So ist bei der Behandlung kurzlebiger Wirtschaftsgüter klarzustellen, daß bei übermäßiger Vorratshaltung von solchen Gütern die Bewertungsfreiheit nicht gegeben ist. Zu beachten sind die Ausführungen über die steuerliche Behandlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Ausgabebetrag und dem Einzahlungsbetrag bei Rückzahlung oder Umtausch von Anleihen und über die Berücksichtigung besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse.

## Jahresbericht 1936

der Gemeinde Ottendorf-Döhrlla.

Gewisse Schwierigkeiten bereitete die Entscheidung, ob die Entfäuerung nach dem Magna- oder Marmorverfahren zu erfolgen habe. Gestützt auf ein Gutachten der Staatl. Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege wurde dem Marmorverfahren der Vorzug gegeben. Ohne daß das Wasser an Klarheit und Frische verliert, wird die aggressive Kohlenfäure durch die Marmorfilter soweit gebunden, daß eine Gefahr für das Leitungsgesetz nicht mehr besteht. Die Aufstellung der Pumpe und der Entfäuerungsanlage machte umfangreiche Neuerungen und Verlegungsarbeiten im Wasserwerk erforderlich, die einen Kostenaufwand von 1660 RM. verursachten. Die Einschaltung eines Hauptwasserzählers im Pumpwerk ermöglicht nunmehr eine exakte Feststellung der geförderten Wassermenge. Die Mittel für diese Neuanlagen konnten einer für diese Zwecke gebildeten Rücklage entnommen werden.

Die Straße „An der Hohlische“ wurde ausgebaut und einseitig mit erhöhtem Fußweg versehen. In den Kosten von 2298 RM. haben Anlieger 493 RM. beigetragen. Die Beschotterung eines Teiles der Försterei, Berg- und Kirchstraße erforderten einen Aufwand von 1810 RM.

Zwei Klassenzimmer der neuen Schule wurden vorge-

richtet, ein Unterrichtszimmer wurde mit neuen Bänken ausgestattet. Kosten 1341 RM.

Das Siedlungsgebiet an der Mark, an den Erwiefen und am Eichelberg wurde mit einem Kostenaufwand von 2500 RM. an die Gasversorgung angeschlossen. Die Aufstellung einer Koksbruchanlage im Gaswerk hat sich als recht vorteilhaft erwiesen. Der anfallende Koks findet lebhaften Absatz. Die gut erhaltene Anlage konnte vom Gaswerk Klotzsche zum Preis von 363 RM. erworben werden.

Vom Bauhand an der Bertholdstraße konnten 3 Baustellen veräußert werden. Der Erlös von 3987 RM. war an die Girokasse abzuführen, die die Mittel zum Erwerb des Baugeländes i. H. vorgeschossen hatte. Ein Zweifamilienwohnhaus der Gemeinde wurde für den Kaufpreis von 8000 RM. veräußert. Für 4000 RM. wurde zu Gunsten der Gemeinde eine 1. Hypothek bestellt. Von der Anzahlung von 4000 RM. wurden 1000 RM. als außerplanmäßige Tilgung auf das zur Errichtung des Gemeindefamilienhauses Adolf-Dillinger-Platz Nr. 1 aufgenommene Staatsdarlehen von ursprünglich 26000 RM. verwendet und 3000 RM. einer besonderen Rücklage zugeführt. Das Staatsdarlehen ist außerdem am 30. 6. 1936 um weitere 2000 RM. außerplanmäßig getilgt worden. Zur Errichtung des 2. Familiendoppelhauses Radeburger Straße Nr. 35 und Hindenburgstraße Nr. 2 erhielt die Gemeinde im Jahre 1923 ein Beihilfedarlehen in Papiermark, das auf 1347,41 RM. aufgewertet wurde. Da bei sofortiger Rückzahlung des Aufwertungsbetrages ein Nachschuß von 537 RM. in Aussicht stand, wurde das Darlehen mit 810 RM. getilgt und damit die Verfügungsbeschränkungen über das Grundstück aufgehoben. Zur Förderung des Wohnungsbaues konnten 2 Baudarlehne im Gesamtbetrag von 4500 RM. an private Bauwerber vermittelt werden. Die an der Straße „An den Erwiefen“ errichtete Kleinsiedlung mit 10 Siedlerneben wurde gemeindefestig betrieben und weitgehend gefördert. Für die Reichsdarlehne von 13000 RM. und die Reichsbürgschaft für 10300 RM. hatte die Gemeinde Uebernahmungsverpflichtungen zu übernehmen. Diese Siedlung hat insofern weitestgehende Bedeutung, als sie die erste ist, die in Form von Einzelhäusern im Bezirke Dresden errichtet wurde.

Nach dem Ergebnis der Personenstandsaufnahme am 10. 10. 1936 betrug die Einwohnerzahl 5231 (5145). Im Laufe des Berichtsjahres erfolgten beim Einwohnermeldeamt 304 Anmeldungen und 297 Abmeldungen. Geboren wurden im Jahre 1936 91 (97) Kinder und zwar 54 Knaben (1 unehelich) und 37 Mädchen (3 unehelich). Sterbefälle waren 44 (43) zu beklagen, (einschließlich 1 Totgeburt). Eheschließungen erfolgten 44 (57). Weiterhin waren beim Standesamt 237 Urkunden auszustellen.

Aus der laufenden Verwaltung sollen kurz einige Vorgänge erwähnt werden, die von allgemeiner Interesse sind. Es wurden ausgestellt: 35 Auslands- bzw. Inlandspässe, 47 Personalausweise, 3 Fremdenpässe, 72 Arbeitsbücher, 20 Gewerbelegitimationskarten, 16 Gewerbeanmeldebefreiigungen und 25 Gewerbeabmeldungen. In 36 Fällen waren polizeiliche Strafverfügungen zu erlassen. Unfallanzeigen gingen 88 ein, für 26 Unfälle war polizeiliche Untersuchung erforderlich. Erlaubnisbescheine zum Sammeln von Pilzen und Beeren wurden 1405 ausgestellt. Der Erlös von 644 RM. war an die Forstkasse zur Weiterleitung an die RSB. abzuführen. Eingereicht wurden weiter 47 Baugesuche, 26 neue Wohnungen wurden erstellt. 3839 (4848) Anträge auf Erlass der Mietzinssteuer waren zu bearbeiten. Für die gemeindlichen Kassen und die Betriebskassen waren in 22278 Posten 955698,50 RM. zu vereinnahmen und in 7248 Posten 957566,63 RM. zu verausgaben. Die Zwangsvollstreckung war in 1280 (894) Fällen durchzuführen.

Wenn auch die Zahl der Wohlfahrtsverwerbslosen und sonstigen Hilfsbedürftigen durch Arbeitsvermittlung gegenüber dem Vorjahre weiter wesentlich zurückging, so hatte doch die Gemeinde auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege noch erhebliche Mittel aufzuwenden. Es mußten 12 Sozialrentner und 1 Kleinrentner neu in die gehobene Fürsorge übernommen werden, während 11 Sozialrentner und 1 Kleinrentner auschieden. Am Jahreschluß waren 100 Sozialrentner und 26 Kleinrentner zu betreuen. In geschlossener Fürsorge (Anstaltsfürsorge) waren 10 Personen untergebracht und zwar 4 in Landesanstalt Großschweidnitz, 1 in Landesanstalt Hochweißchen, 1 in der Taubstummenanstalt, 3 im Bezirksheim Saalhausen, 1 im Wittinshof. Für diese Anstaltsinsassen belief sich der Jahresaufwand auf 7500 RM.

(Fortsetzung folgt.)

